

Liebe Mitbewohnerinnen und Mitbewohner von Ermatingen und Triboltingen

Mit gemischten Gefühlen haben wir von der Gründung der ig-erm Kenntnis genommen. Wir verstehen den Zweck dieser Interessensgemeinschaft so, dass dem Gemeinderat Vorschläge zur Amtsführung gemacht werden, die bis zu einer Geschäftskontrolle reichen sollen.

Auch wenn die politische Partizipation unserer Einwohner sehr zu begrüßen ist und mit unseren Vereinen, Parteien, Verbänden und auch am Stammtisch eine lange Tradition aufweist, so haben wir grosse Vorbehalte gegenüber der angestrebten Sonderstellung der ig-erm. Unser direktdemokratisches System in der Gemeinde stellt sicher, dass vom Volk gewählte Mitglieder im Gemeinderat für die Geschäfte verantwortlich sind. Kompromisse und Konkordanz sind wichtige Elemente, dass sich eine vom Volk getragene Politik am Allgemeinwohl ausrichtet und keine Partikularinteressen verfolgt. Politische Mitsprache ist in unserer Gemeinde in vielfältiger Art möglich, vom Einbringen von Anliegen an Sprechstunden beim Gemeindepräsidenten über die Instrumente fakultatives Referendum, Initiative, Petition, Einberufung einer Gemeindeversammlung bis hin zu einer Kandidatur für ein Amt als Gemeinderat oder -präsident. Alle diese Möglichkeiten unterliegen letztlich der Kontrolle der Stimmberechtigten und verhindern, dass Partikularinteressen gezielt verfolgt werden und einzelne Personen oder Organisationen übermässig viel Macht erhalten.

Die Zwischenschaltung einer ig-erm wird diesen Ansprüchen nur begrenzt gerecht. Besonders deshalb, weil die Anliegen offenbar durch eine Einzelperson gesammelt, verwaltet und dem Gemeinderat – ohne Einfluss der Stimmberechtigten – übergeben werden sollen. Dazu mangelt es der ig-erm an Transparenz bezüglich Rechtsform, Anzahl und Namen der Mitglieder. Somit sind deren Handlungen nicht überprüfbar.

Wir wünschen uns einen respektvollen, fairen Umgang mit unseren demokratisch gewählten Volksvertretern im Gemeinderat, die einen guten Teil ihrer Freizeit für unser Gemeinwohl aufwenden. Wir setzen uns ein für einen stärkeren Rückhalt des Gemeinderats in der Bevölkerung. Damit unsere Volksvertreter motiviert sind, dem Allgemeinwohl Sorge zu tragen, jedoch Partikularinteressen, Vereinnahmung und Druckversuchen entschieden entgegenzutreten. Geben Sie dem Gemeinderat in seiner neuen Zusammensetzung eine Chance, sich in die Geschäfte zu vertiefen! Besonders auch im Hinblick auf die in einigen Jahren neu zu wählenden Gemeinderäte. Damit helfen Sie mit, eine Situation zu vermeiden, wie wir sie aus diversen Gemeinden aus unserer Umgebung kennen, wie Eschenz, Steckborn, Märstetten, Salmsach oder früher auch Salenstein und Güttingen. Helfen Sie mit, dass der Umgang mit unserer Gemeindebehörde konstruktiv, offen und transparent bleibt.

Freundliche Grüsse

Hans Peter Herzog, Ermatingen
Andy Plüer, Triboltingen